

Brackwede Sennestadt Senne



Neuer Pflegestützpunkt in Brackwede

BRACKWEDE (WB). Mit einem neuem Pflegestützpunkt assistiert die Betriebskrankenkasse (BKK) Gildemeister Seidensticker der Stadt Bielefeld in Brackwede. Die Einrichtung in der BKK-Zentrale an der Winterstraße 49 ist stadtweit der vierte Stützpunkt dieser Art. Jeden Freitag von 9 bis 12 Uhr stünden dort zwei qualifizierte Beraterinnen rund zu den Themen Pflege, Behinderung und Wohnen im Alter Rede

und Antwort, teilt das Unternehmen mit. Hilfesuchende würden auch bei bürokratischen Hürden unterstützt. Die Beratungen sind für jeden zugänglich – unabhängig von der Krankenkasse. Sowohl telefonisch unter 0521/513499 als auch vor Ort würden die Beratungen durchgeführt. Seit 2009 sind Pflegekasernen dazu verpflichtet, sich finanziell oder personell an Pflegestützpunkten zu beteiligen.

Heepen Stieghorst Gadderbaum



Treffen der Philatelisten

STIEGHORST (WB). Zu einer Mitgliederversammlung trifft sich die Briefmarken-Sammlergemeinschaft Bielefeld an diesem Sonntag, 12. September, um 10 Uhr im Freizeitzentrum

Stieghorst, Glatzer Straße 13 bis 21. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Ehrungen langjähriger Vereinsmitglieder und die Neuwahlen des Vorstandes.

Jöllenberg Dornberg Schildesche



Dialog für Gambenconsort und Cembalo

DORNBERG (WB). Innerhalb der Konzertreihe für Alte Musik in der Peterskirche Dornberg findet am Sonntag, 26. September, um 15 und um 17 Uhr jeweils ein weiteres Konzert statt. Das Marais-Consort ist vor 40 Jahren erstmals Gast dieser Konzertreihe gewesen. Jetzt spielt es dort erneut – unter dem Titel „Dialoge für Gambenconsort und Cembalo“ – und will Werke von Frescobaldi, Gabrieli, Schütz, Scheidt, Bach und anderen zu Gehör bringen. Es musizieren Hans-Georg Kramer, Brian Franklin, Her-

mann Hickethier, Irene Klein (Violen da gamba) und Ingelore Schubert (Cembalo). Besucher müssen sich an die 3G-Regel halten und vorher angemeldet sein unter Telefon 0521/8954021 (Anrufbeantworter) oder über das Kontaktformular www.altemusik-dornberg.de. Zuhörer aus Bielefeld können einen Bus von Mobil nutzen: Linie 24 fährt um 14.23 beziehungsweise 16.23 Uhr ab Jahnplatz. Die Rückfahrt kann um 16.50 oder 18.20 Uhr erfolgen.



Dr. Bernd Nagel-Held mit seiner Kollektion von Bettwäsche – gefüllt mit 100 Prozent Senne-Schaf-Wolle und voll kompostierbar.

Fotos: Bernhard Pierel

Müller Dr. Bernd Nagel-Held lässt aus der Bio-Wolle der Bethel-Herde Bettdecken und Kopfkissen nähen

Schöner schlafen unter Schafen

Von Kerstin Sewöster

BIELEFELD (WB). Wenn das nicht nachhaltig ist: Die Coburger Füchse der Bethel Schäferei geben ihre „Kleider“ für Decken, in deren Innenleben 100 Prozent Senner Wolle steckt. „Ravensberg-Qualität. Echtes Regionalprodukt aus der Senne – ökologische Weidewirtschaft“ steht auf dem Etikett. Entwickelt hat es Dr. Bernd Nagel-Held, Unternehmer, Müller der Eickernmühle und leidenschaftlicher Schafhalter von Jugend an. „Seit 7000 Jahren leben Menschen und Schafe nebeneinander und natürlich war die Wolle das Hauptprodukt der Schäfer“, erzählt Nagel-Held, der die Vorzüge des natürlichen Rohstoffs Wolle wieder ins Bewusstsein der Menschen rücken möchte.

Der 58-jährige Lemgoer und seine Frau halten selbst fünf Mutterschafe. Für Familie und Freunde ließ er schon in den vergangenen Jahren Decken aus dem „Pelz“ der Tiere nähen. Größere Stückzahlen produzierte er erstmals mit der Wolle einer ökologisch gehaltenen Herde aus dem Lipper Land.

„Die 500 Decken wurden mir aus den Händen gerissen. Zwei Drittel der Kunden sind Nachkäufer“, ist Nagel-Held vom Erfolgskonzept überzeugt. „Mein Glück war, dass die Bethel-Schäferei auf ökologische Haltung umgestellt hat“, meint er bei einem Ortstermin am Schafstall Ostkampweg. 2,5 Tonnen Schafwolle brachte die Schur der gut 600 Coburger Füchse, über die Schäfer Andreas Eisenbarth und sechs Hühner wachen. Mit dem Mehllastwagen der Eickernmühle, die Bernd Nagel-Held betreibt, wurden die 35 dicken Ballen nach Belgien gebracht, wo sich eine der we-

nigen Woll-Wäschereien in Europa befindet. „In einer 100 Meter langen Waschstraße wird die Wolle entfettet und mit großen Kämmen vorsichtig gelockert“,

»Früher war es schwierig, die Wolle überhaupt zu einem guten Preis loszuwerden.«

Schäfer Andreas Eisenbarth

erzählt Nagel-Held. Von 2,5 Tonnen Wolle blieben schließlich, befreit von Lanolin und Schmutz, 1,3 Tonnen feine Fuchswolle übrig. Eine feine, honigbraune

Wolle, wie Nagel-Held betont – „die Coburger Füchse sind traumschöne Schafe“.

Und auch Schäfer Andreas Eisenbarth ist zufrieden: „Früher war es schwierig, die Wolle überhaupt zu einem guten Preis loszuwerden.“ Oft sei sie erst in die Schweiz verkauft und dann nach Belgien zum Reinigen transportiert worden. Eisenbarth findet gut, dass die Wolle seiner Schafe nun in der Region bleibt.

Aus 1,3 Tonnen gereinigter Wolle werden etwa 1000 Decken und Kissen. Auch bei der Verarbeitung achtet Nagel-Held auf kurze Wege und Nachhaltigkeit. „Ich arbeite mit einer Näherei im

südlichen Niedersachsen zusammen“, betont er. Nennen will er sie nicht. „Das ist Insiderwissen. Es gibt nur noch fünf Bettdeckenproduzenten in Deutschland.“ Verwendet wird für den Bezug Baumwolle aus biologischem Anbau – „unsere Decken sind 100 Prozent kompostierbar“. Kopfkissen können nachgefüllt werden. „Und kommen die Produkte in die Jahre, dann nehmen wir sie zurück und machen daraus Düngepellets“, meint Nagel-Held.

Doch abgesehen von der Nachhaltigkeit, bietet die Wolle dem Menschen eine Menge Vorteile, wie Nagel-Held betont, denn sie nehme Wasser auf und wirke temperaturregulierend.

Dr. Bernd Nagel-Held ist Geschäftsführer der Eickernmühle in Lemgo und im Vorstand des Regionalvermarktungsvereins Lippequalität, der 2002 gegründet wurde und auch die Stärkung des heimischen Handwerks zum Ziel hat.

Ab Mitte September will Bernd Nagel-Held seine Fuchs-Decken vertreiben. Weitere Informationen gibt es per E-Mail an wolle@eickernmuehle.de



Schäfer Andreas Eisenbarth (links) und Dr. Bernd Nagel-Held freuen sich darüber, dass die Wolle aus Senne in der Region bleibt.



Ein eigenes Label gibt es für die Decken aus Senne-Wolle.

„JürIK“ hilft seit fünf Jahren Zuwanderern jeden Alters bei der Eingliederung

Jürmker Integrationskreis sieht sich weiter gefordert

Von Volker Zeiger

JÖLLENBECK (WB). Aus der Idee zu einer Initiative, die sich um Flüchtlinge in Jöllenberg kümmert, entstand vor fünf Jahren der Jürmker Integrationskreis, abgekürzt JürIK. Inzwischen hat er sich etabliert und betreut vom CVJM-Haus aus jeden Dienstag Menschen unterschiedlichster Herkunft. Das wird auch weiterhin so bleiben. „Wir haben noch viel vor“, sagt Frank Perlitz, einer der Gründer und aktiver Helfer im JürIK. Sprachkurse, Hilfe bei Behörden, Unterstützung bei der Wohnungssuche oder der Suche nach Arbeit oder einem Ausbildungsplatz sind einige der Tätigkeitsfelder der Ehrenamtlichen für Menschen mit Einwanderungshintergrund. Darüber hinaus wurde und wird zum Spielen und Basteln, zum Kochen

und Backen, zum Nähen, ja sogar zur Fahrradvermittlung und zur Radwerkstatt eingeladen. Durchschnittlich beteiligt sich ein Dutzend Zuwanderer im Alter vom Kleinkind bis zum 60-Jährigen an den Angeboten, die es dienstags immer von 16 bis 18 Uhr gibt, berichtet Helferin Claudia Schmalhorst. Gezielt wurden anfangs Flyer verteilt, die Neuankömmlinge beispielsweise in Wohnvierteln wie etwa am Oberlohmannshof angesprochen.

Einer unter ihnen war der aus Syrien stammende Suleiman Sino, der von Anfang an mit Ehefrau und vier Kindern ins Begegnungscafé kam. Er ist inzwischen als Metallbauer für ein großes Bielefelder Unternehmen tätig. Zwei Söhne sind berufstätig, einer ist in der Ausbildung. Seine Tochter besucht noch die Schule.

Weil er mit dem Integrationskreis gute Erfahrungen machte, engagiert er sich selbst in der Gruppe. „Ich finde es gut, Menschen zu helfen“, sagt er.

Bei der Feier, zu der JürIK wegen seines fünfjährigen Bestehens eingeladen hatte,

betreute Sino einen der Stände auf dem Hof des CVJM-Hauses. Hier wurden Spiele für Kinder und Jugendliche angeboten, Erwachsene unterhielten sich derweil an den bereitgestellten Tischen. Die Musikband Randalde gab ein kur-

zes Gastspiel, Mitglieder des CVJM-Posaunenchores traten auf. Zu Gast waren Mitglieder der Bezirksvertretung Jöllenberg, unter ihnen auch Heidi Lämmchen (CDU), die in ihrer Funktion als stellvertretende Bezirksbürgermeisterin ein „Flach-

geschenk“ übergab. Auch Sozialdezernent Ingo Nürnberger sah sich bei der Veranstaltung, an der gut 50 Personen teilnahmen, um und steckte einige Geldscheine in ein bereitgestelltes Spendengefäß.

Finanziert wird der Integrationskreis vorwiegend aus Spenden. Aber auch mit dem Geld, das die Gruppe voriges Jahr als einer der drei Gewinner des Integrationspreises der Stadt Bielefeld bekam, werden Ausgaben gedeckt.

Nur eines fehlte den Ehrenamtlichen bei ihrer Arbeit: „Wir bräuchten einen Bulli oder einen vergleichbaren Wagen, der uns mal für einen Tag ausgeliehen wird“, sagt Frank Perlitz. Denn Erkundungen der näheren und weiteren Umgebung oder Betriebsbesichtigungen mit Kleingruppen gehören auch zu den Angeboten für Zuwanderer.



Sie sind die unermüdeten Helfer beim Jöllener Begegnungscafé JürIK, das jetzt fünf Jahre besteht (von links): Ingrid und Achim Lummerich, Dirk Müller, Claudia Schmalhorst, Reinhard Heinrich, Frank Perlitz und Melanie Röper. Foto: Volker Zeiger

Tag der offenen Tür im „Kapellenbrink“

SCHILDESCH (WB). Die Wohnanlage „Anders alt werden – im Kapellenbrink“ feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass sind alle Interessenten an diesem Samstag zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. In der Zeit von 14 bis 18 Uhr soll es Gelegenheit geben, Wohnungen, Garten und Konzept des Geländes Lohheide 7 bis 17 kennenzulernen. Kuchen und Kürbissuppe sind für Besucher vorbereitet.

Vollsperrung in der Straße Rodeland

JÖLLENBECK (WB). Aufgrund von Breitbandarbeiten der Stadtwerke Bielefeld wird die Straße Rodeland ab sofort bis voraussichtlich Mitte September voll gesperrt. Die Arbeiten wandern von der Straße Untere Wende bis zur Theesener Straße. Zu Fuß oder mit dem Rad kann die Baumaßnahme jederzeit passiert werden. Der Anliegerverkehr ist sichergestellt.